

Abstract Momentum 2023 - Hegemonie

Wirtschaftsjournalismus in der Krise? Einflussfaktoren auf den wirtschaftspolitischen Journalismus in Österreich

In früheren Arbeiten (Dammerer et al., im Erscheinen; Theine et al., im Erscheinen) haben wir die Darstellung von Vermögenssteuern in österreichischen Tageszeitungen im 21. Jahrhundert mittels einer Inhaltsanalyse und einer kritischen Diskursanalyse untersucht. Die Ergebnisse dieser Analysen zeigen eine überwiegend ablehnende Berichterstattung zu Vermögenssteuern bei der insbesondere Journalist:innen wissenschaftlich nicht fundierte Argumente gegen Vermögenssteuern verwenden. In den ablehnenden Argumenten wird zudem weniger auf Quellen zurückgegriffen, Politiker:innen bzw. die Politik an sich sowie staatliche Aktivitäten werden negativ dargestellt. Auf der anderen Seite fehlt eine eigenständige und überzeugende positive Erzählung für Vermögenssteuern.

Journalismus hat eine zentrale Bedeutung für wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Debatten (Ait Bihi Ouali, 2020; Van Aelst *et al.*, 2020) – und damit auch für die Frage von Hegemonie (Silke 2015). In diesem Beitrag setzen wir uns daher tiefergehend mit den Gründen für die negative Berichterstattung zu Vermögenssteuern in Österreich auseinander. Wir greifen dabei auf Interviews mit diversen Akteuer:innen im österreichischen Medioumfeld (z.B. Gewerkschafter:innen, Professor:innen, Medienmanager:innen, Chefredakteur:innen und Journalist:innen) zurück, um zentrale Einflussfaktoren auf den wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Journalismus in Österreich zu identifizieren. Die Erkenntnisse aus diesen Interviews werden mit weiteren eigens erhobenen (z.B. Ausbildungswege von Journalist:innen in Österreich, Analyse von Twitter-Debatten) und vorhandenen Daten (z.B. World of Journalism Befragungen) sowie mit Befunden wissenschaftlicher Studien verknüpft (siehe z.B. Kaltenbrunner et al., 2020.; Elyamany, 2019; Lainé, 2019; Zollmann, 2017; Benson, 2016; Balčytienė *et al.*, 2015; Mosco, 2009; McChesney, 2008).

Wir wollen damit auf drei Arten zur Diskussion am Kongress beitragen: Erstens wollen wir die unterschiedlichen Faktoren herauszuarbeiten, welche auf verschiedenen Ebenen (individuell, Medien-intern, auf Ebene der Medienmärkte sowie auf Makroebene) auf den Journalismus wirken. Damit wollen wir auch den Blick schärfen, wo aktuelle Probleme und Hindernisse für progressive mediale Diskurse zu Vermögenssteuern liegen. Zweitens wollen wir daran anschließend individuelle und systemische Handlungsoptionen herausstellen, welche zu einer ausgewogeneren Diskussion zu Vermögenssteuern im Speziellen sowie eine ausgewogenere Form des wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Journalismus im Allgemeinen beitragen können. Vor dem Hintergrund von zahlreichen Umfrageergebnissen, welche darauf hinweisen, dass die Mehrheit der österreichischen Bevölkerung für die Einführung von Vermögenssteuern ist (siehe z.B. Wohlgenannt, 2023; Dammerer und Hubmann, 2021), wollen wir – drittens – Überlegungen anstellen im welchen Bereichen klassische Massenmedien noch hegemonieherstellend wirken, bzw. inwiefern die These von medialer Hegemonie noch zutrifft (Block 2013).

Literatur

Ait Bihi Ouali, L. 2020. Effects of signalling tax evasion on redistribution and voting preferences: Evidence from the Panama Papers, Plos one, vol. 15, no. 3

Balčytienė, A., Raeymaeckers, K., and Vartanova, E. 2015. Safeguarding Newsroom Autonomy. Tensions Between the Ideal and the Actual, pp. 99–117, in Trappel, J., Steemers, J., and Thomass, B. (eds.), *European Media in Crisis. Values, Risks and Policies*, New York, Routledge

Benson, R. 2016. Institutional Forms of Media Ownership and their Modes of Power, pp 27-48, in Eide, M., Larsen, L.O. and Sjøvaag, H. (Eds.), *The Journalistic Institution Reexamined: Digital Challenges and Professional Reorientations*, Bistol & Chicago, Intellect

Block, E. (2013). A culturalist approach to the concept of the mediatization of politics: The age of “media hegemony”. *Communication Theory*, 23(3), 259-278.

Dammerer, Q., Hubmann, G. 2021. „Die Vermögenssteuer-Debatte in österreichischen Tageszeitungen“, Momentum Institut Kurzstudie, Mai.

Dammerer, Q., Hubmann G., Theine, H. “Wealth Taxation in the Austrian Press from 2005 to 2020: A Critical Political Economy Analysis”, im Erscheinen bei Cambridge Journal of Economics.

Elyamany, N. 2019. A Multi-layered Analysis of The New York Times Op-Ed: A Case Study, *The Athens Journal of Mass Media and Communications*, vol. 5, no. 3, 173–92

Kaltenbrunner, A., Lugschitz, R., Karmasin, M., Luef, S., and Kraus, D. 2020. *Der österreichische Journalismus-Report, Eine empirische Erhebung und eine repräsentative Befragung*, Facultas

Lainé, M. 2019 Are the Media Biased? Evidence from France, *Journal of Economic Issues*, vol. 53, no. 3, 774-798

McChesney, R. W. 2008. *The political economy of media: Enduring issues, emerging dilemmas*, New York, NY, Monthly Review Press.

Mosco, V. 2009. *The Political Economy of Communication*, Los Angeles, Sage Publications

Silke, H 2015. *Ideology, class, crisis and power: the representation of economic crisis and political policy in Ireland (2007-2009)*. PhD thesis, Dublin City University.

Theine, H., Hubmann, G., Dammerer, Q. “Vermögenssteuern im Diskurs: journalistische Argumente und ihre gesellschaftliche Relevanz”, im Erscheinen bei: Güney, S.; Hille, L.; Pfeiffer, J.; Porak, L. and Theine, H. (eds.): *Eigentum, Medien, Öffentlichkeit*. Frankfurt/Main: Westend Verlag.

Van Aelst, P., Belchior, A. M., Merle, P., and Santana-Pereira, J. 2020. Introduction: Mass media effects and the political agenda: Assessing its scope and conditions, *The Agenda Setting Journal*, vol. 4, no. 1, 3–16

Wohlgemant, Lisa (2023). Neue Studie zeigt: Arm und Reich wollen die Vermögenssteuer. [moment.at](https://www.moment.at/story/neue-studie-zeigt-arm-und-reich-wollen-die-vermoegensteuer). <https://www.moment.at/story/neue-studie-zeigt-arm-und-reich-wollen-die-vermoegensteuer> (letzter Zugriff: 12.04.2023).

Zollmann, F. 2017. *Media, propaganda and the politics of intervention*. New York: Peter Lang